

PHILIPPIKA

Altertumswissenschaftliche Abhandlungen
Contributions to the Study
of Ancient World Cultures

Herausgegeben von / Edited by
Joachim Hengstl, Elizabeth Irwin,
Andrea Jördens, Torsten Mattern,
Robert Rollinger, Kai Ruffing, Orell Witthuhn

128

2019

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Vergesellschaftete Schriften

Beiträge zum internationalen Workshop
der Arbeitsgruppe 11 am SFB 933

Herausgegeben von
Ulrike Ehmig

2019

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bis Band 60: Philippika. Marburger altertumskundliche Abhandlungen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2019
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Satz und Bildbearbeitung: Elke Fuchs, Heidelberg
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen
Printed in Germany
ISSN 1613-5628
ISBN 978-3-447-11197-3

Inhalt

Vorwort	VII
Ulrike EHMIG – Adrian C. HEINRICH „Vergesellschaftete Schriften“: Einleitende Bemerkungen	1
Joachim Friedrich QUACK Die demotischen „Krugtexte“ als Beispiel vergesellschafteter Schultexte	7
Demokritos KALTSAS Mehrfach beschriebene griechische Buchrollen	21
Andrea JÖRDENS Unerwartete Kohärenzen. Vom Erkenntniswert artefaktbedingter Vergesellschaftung bei (nicht nur) dokumentarischen Papyri der Kaiserzeit	41
Ulrich HUTTNER Griechische Graffiticluster	63
Rudolf HAENSCH Die Vertreter Roms und die ‚heiligen‘ Stätten in Ägypten und Nubien. Vergesellschaftete griechische und lateinische Inschriften auf den Monumenten der Provinz Aegyptus	85
Laura WILLER Heilige Texte in unheiliger Verwendung?	137
Reinhold WEDENIG Namengraffiti und Besitzwechsel: Zur Mehrfachbeschriftung römischer Profanobjekte	167
Aleksej A. GIPPIUS „Contextualized Writings“ in Old Novgorod: Birchbark Documents and Graffiti-Inscriptions in Comparative Overview	181

Tanja KOHWAGNER-NIKOLAI

Ismahel ordinavit versus Hoc Cesaris donum.

Goldgestickte Vergangenheitsinszenierung mit widersprüchlichen Inschriften? 197

Elisabeth GRUBER

Sich ins Gedächtnis einschreiben.

Mehrfachbeschriftung von Votivtafeln und ihre Bedeutung als Objekte der

Erinnerung 219

Ulrike EHMIG

Zu einer Soziologie des Geschriebenen? 235

Autoren des Bandes 245

Vorwort

In der zweiten Förderperiode des Sonderforschungsbereichs SFB 933 „Materiale Textkulturen“ haben sich elf Arbeitsgruppen konstituiert, die strukturell übergreifende, jeweils verschiedene Teilprojekte betreffende Themen erörtern. Entsprechend waren die Arbeitsgruppen interdisziplinär und aus Vertretern aller Qualifikationsstufen am SFB zusammengesetzt. Das Interesse am Phänomen ‚Vergesellschafteter Schriften‘ brachte in Arbeitsgruppe 11 fünf Doktoranden, Postdoc-Mitarbeiter und Teilprojektleiter aus den Bereichen der Assyriologie (Adrian C. Heinrich), Sinologie (Enno Giele), Ägyptologie (Joachim F. Quack), Papyrologie (Andrea Jördens) und Epigraphik / Archäologie (Ulrike Ehmig) zusammen. Erste, im Herbst 2015 beginnende, gemeinsame Diskussionen zeigten rasch, dass die Beobachtung von verschiedenartig Geschriebenem auf ein und demselben Artefakt beziehungsweise verschiedenen schrifttragenden Artefakten in einem archäologischen Kontext Potenzial für übergreifende kulturhistorische Betrachtungen bietet, gleich ob es sich dabei um Fallbeispiele oder systematische Überlegungen handelt. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee zu einem Workshop der Arbeitsgruppe, der mit der Beteiligung von achtzehn Referentinnen und Referenten aus sieben Ländern am 15. und 16. März 2017 in den Räumen des Internationalen Wissenschaftsforums Heidelberg IWH stattfand. Im Einzelnen standen folgende Themen im Mittelpunkt:

Zum Begriff der Vergesellschaftung (Ulrike Ehmig / Adrian C. Heinrich, Heidelberg)

Writing for the Gods in Ptolemaic Egypt (Dorothy J. Thompson, Cambridge)

Greek texts on Egyptian monuments (Willy Clarysse, Leuven)

Late Egyptian Miscellanies (Joachim F. Quack, Heidelberg)

Griechische Graffiti-Cluster in Kleinasien (Ulrich Huttner, Siegen)

Die Vertreter Roms und die ‚heiligen‘ Stätten in Ägypten und Nubien (Rudolf Haensch, München)

Textvergesellschaftungen bei der Wiederverwendung religiöser Texte (Laura Willer, Heidelberg)

Sich ins Gedächtnis einschreiben: Einritzungen auf Wänden von Pilgerherbergen und bekratzte Votivtafeln als Objekte der Erinnerung (Elisabeth Gruber, Krems)

„Ismahel ordinavit“ versus „Hoc Caesaris donum“. Goldgestickte Vergangenheitsinszenierung mit widersprüchlichen Inschriften? (Tanja Kohwagner-Nikolai, Bamberg)

„Text“ und „Manuskript“ auf Holzleisten- und Bambusspleißen-Schriftrollen (Enno Giele, Heidelberg)

Sammeltafeln als Vorform längerer Literaturwerke in der althethitischen Periode (Lisa Wilhelmi, Heidelberg)

Griechische literarische Papyri im Kontext (Demokritos Kaltsas, Nikosia)

Eine Siedlung, elf Höhlen, 900 Schriftrollen: Die Textfunde aus Qumran und die Frage nach einer Bibliothek (Anna Krauß, Heidelberg)

Namengraffiti und Besitzwechsel. Zur Mehrfachbeschriftung römischer Profanobjekte (Reinhold Wedenig, Wien)

Text meets signs: annotation symbols in the early medieval Western manuscripts (Evina Steinová, Den Haag)

Sumerisch und Sumerogramme in Ebla (Ingo Schrakamp, Berlin)

Early Rus contextualized writings: graffiti-inscriptions in St Sophia and St George in Novgorod (Aleksiej Gippius, Moskau)

In einigen der Vorträge stellten Doktoranden und Postdoc-Mitarbeiter Überlegungen ihrer laufenden Qualifikationsarbeiten vor. In anderen Fällen waren die Präsentationen bereits anderweitig für Publikationen vorgesehen. Manche Beiträge konnten trotz mehrfach verlängerter Zeitfenster nicht fertiggestellt werden, dafür kamen andere hinzu. Aus diesen Gründen enthält der vorliegende Band nicht alle Präsentationen des Workshops. Den Teilnehmern der Veranstaltung sei an dieser Stelle dafür gedankt, sich auf die neue Fragestellung eingelassen und zu dieser aus der Perspektive ihres jeweils fachspezifischen kulturhistorischen Kontextes und Quellenmaterials beigetragen zu haben.

Besonderer Dank gilt dem SFB 933 „Materiale Textkulturen“, der mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft optimale Rahmenbedingungen geschaffen hat: Auf diese Weise konnte nicht nur der zweitägige Workshop realisiert, sondern auch die Drucklegung des Bandes ermöglicht und seine Publikation finanziert werden. Adrian Heinrich hat in der abschließenden Korrekturphase intensiv zur Bereinigung letzter Fehler sowie textlicher und formaler Unebenheiten beigetragen. Elke Fuchs, Heidelberg, hat in gewohnt professioneller Weise die Druckvorlage erstellt. Für die Aufnahme des Tagungsmanuskriptes in *Philippika. Altertumswissenschaftliche Abhandlungen* danke ich den Herausgebern der Reihe, ebenso dem Harrassowitz Verlag für die verlegerische Betreuung.

Im Namen der Arbeitsgruppe 11 ‚Vergesellschaftete Schriften‘,
Heidelberg, Dezember 2018

Ulrike Ehmig